

Jahresbericht 2024





LANDI Unterwalden AG

Industriestrasse 11

6055 Alpnach Dorf

Tel. 058 476 56 60

info@landiunterwalden.ch

www.landiiinterwalden.ch

Für eine produzierende Landwirtschaft

LANDI – angenehm anders



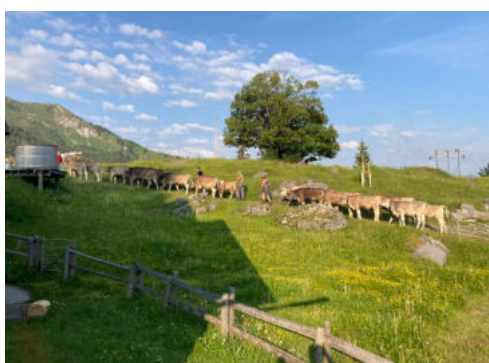
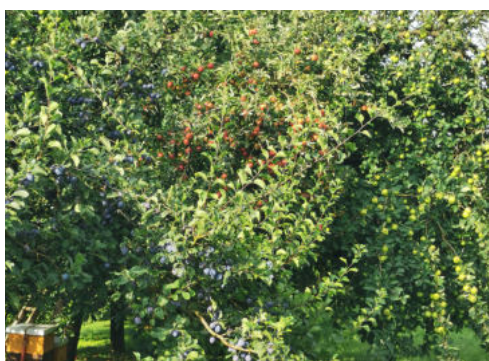
Ihr Baupartner

Baugenossenschaft Nidwalden
Fadenbrücke 14 | 6374 Buochs

MIT UNS ZU BAUEN MACHT SPASS.

Hochbau / Umgebung / Verkauf / Gebäudehülle





1. DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR	
1.1 Das Wetter	5
2. AUS DEM VORSTAND	
2.1 Allgemeines	5
2.2 Öffentlichkeitsarbeiten	5
2.3 Vernehmlassungen	6
2.4 Landwirtschaftlicher Zahlungsrahmen 2026-2029	6
2.9 Forum NW Landwirtschaft	9
3. SITUATION AUF DEN MÄRKEN UND DER POLITIK	
3.1 Agrarpolitik	10
3.2 Milchmarkt	11
3.3 Fleischmarkt	11
4. LANDWIRTSCHAFTLICHES EINKOMMEN	13
5. BERICHTE GESCHÄFTSSTELLE	
5.1 Bauernblatt OW/NW/UR	13
5.1 Basiskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	14
5.2 Betriebshelferdienst NW	16
5.3 Webseite	16
6. BERICHTE DER FACHKOMMISSIONEN	
6.1 Bäuerliche Berufsbildungskommission BBK OW/NW	16
6.2 Weiterbildung/Kurse	18
6.3 Viehwirtschaftskommission	19
6.4 Vernetzung und Landschaftsqualität 2024	20
6.5 «Natürlich NIDWALDEN»	21
6.6 Bäuerliche Beratung & Vermittlung	21
6.7 Jahresbericht 2024 AGRO-Treuhand Uri, NW/OW GmbH	22
7. JAHRESRECHNUNG	
7.1 Erfolgsrechnung	25
7.2 Bilanz	26
8. BAUERNVERBAND NIDWALDEN	
8.1 Organigramm	27
8.2 Vorstand	28
8.3 Geschäftsstelle	28
8.4 Konferenz bäuerlicher Organisationen	29
8.5 Mitglieder Fachkommissionen	29
8.6 Forum Landwirtschaft NW (Leitender Ausschuss)	30
8.7 Delegierte	30
9. TÄTIGKEITSPROGRAMM 2024	28

VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Mit den Abstimmungen der letzten Jahre ist es uns gelungen, der Schweizer Bevölkerung aufzuzeigen, dass unsere Landwirtschaft für die tägliche Ernährung wichtig ist. Dass wir Schweizer Bauern nachhaltige und qualitative Lebensmittel produzieren wird immer wieder erwähnt. Diese Auf-

gabe nehmen auch unsere Nidwaldner Bauernfamilien wahr. Nebenbei pflegen wir die Natur und geben der Bevölkerung Erholungsräume für die Freizeit. Um diese wichtigen Aufgaben auch in Zukunft zu erfüllen, braucht es aber ein besseres Einkommen für unsere Bauernfamilien. Die nächste Generation wird nicht mehr bereit sein, für unsere Wohlstandsgesellschaft «ausgenutzt» zu werden und dies zu Recht. Es braucht politische Rahmenbedingungen, die der Landwirtschaft eine Zukunft geben. Rahmenbedingungen mit langfristigen Strategien und eine langfristige Abgeltung für die vollbrachte Leistung. Die Politik ist gefordert, dem Stellenwert der Landwirtschaft Rechnung zu tragen.

Der Vorstand hat sich zu acht ordentlichen Sitzungen getroffen. Mit Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Sitzungen und Orientierungen auf Kantonaler- wie auch auf Bundesebene musste sich der Vorstand befassen. Die Aufgabe als Verband wird immer grösser und wichtiger für unseren Berufsstand. Dies betrifft nicht nur den Verband, sondern auch auf unseren Bauernbetrieben nimmt der bürokratische Aufwand stetig zu. Auf viel Unnötiges könnte verzichtet werden, so könnte den Bauernfamilien einiges erspart bleiben.

Per Oktober hat uns Daniel Blättler als Geschäftsführer der Bauernverbände Uri, Obwalden & Nidwalden verlassen und eine neue Herausforderung beim schweizer Bauernverband gefunden. Seine zu-

verlässige und professionelle Arbeit haben wir sehr geschätzt. Wir danken Daniel nochmals für seinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten unserer Landwirtschaft. Diese Geschäftsführeraufgabe hat neu Linus Ettlin auf den 1. Dezember 2024 übernommen. Wir wünschen Linus viel Freude bei dieser Tätigkeit und freuen uns über die gemeinsame Arbeit.

Die Abstimmung zur Biodiversität war eine grosse Herausforderung des Bauernverbandes. Es ist uns wiederum gelungen der Nidwaldner Bevölkerung aufzuzeigen diese abzulehnen. An dieser Stelle danke ich allen Helferinnen und Helfer und Sponsoren, die uns unterstützt haben. Das Resultat ist ein Vertrauensbeweis der Schweizer Bevölkerung in die Landwirtschaft. Auch die Geschäftsstelle war in diesem Jahr wieder stark gefordert und hat Grosses geleistet. Für diesen unermüdlichen Einsatz bedankt sich der Bauernverband. Ein Dankeschön für die konstruktive Zusammenarbeit entrichte ich meinen Vorstandskollegen, allen bäuerlichen Organisationen sowie Helferinnen und Helfern. Die kollegiale Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft mit Vorsteher Andreas Egli, mit dem Bäuerinnenverband Nidwalden und den Bauernverbänden Obwalden und Uri wissen wir zu schätzen. Einen besonderen Dank gehört Joe Christen, Land- und Umweltdirektor, Hans Wicki, Ständerat und Regina Durrer, Nationalrätin, die unsere Nidwaldner Landwirtschaft fördern und gute Rahmenbedingungen dazu schaffen.

Landwirtschaft ist nicht nur ein Beruf, es ist eine Berufung. Jeden Tag die Natur zu bewirtschaften und die Tiere zu Pflegen.

Ennetbürgen, Dezember 2024
Präsident Nidwaldner Bauernverband
Sepp Odermatt



1. DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR

1.1 Das Wetter

Nass, trüb und trotzdem deutlich zu warm



In den ersten drei Monaten des Jahres liessen sich Frühlingsgefühle nur selten blicken. Häufig war der Himmel wolkenverhangen und es regnete immer wieder. Dadurch war es nahezu überall im Land zu feucht, während die Temperaturen deutlich über dem durchschnittlichen langjährigen Wert lagen. Der Frühling war dann mit viel Schnee und wiederum von Föhnstürmen geprägt. Die Niederschlagsmengen waren so enorm, dass man scherzte, dass der geplante Schnitt bereits gemacht sein müsste, sobald der Regen nachlässt. Für die Böden kamen die warmen Temperaturen und die grosse Menge an Flüssigkeit entgegen, jedoch konnte man von einem guten «Schon» nicht reden. Nichtsdestotrotz fuhr man auf die Alpen und konnte dort die saftigen Alpwiesen bewirtschaften. Im August konnten die Wiesen im Tal ganz sicher in qualitatives Heu verwandelt und in den Heustöcken verstaut werden. So können die Bauern- und Bäuerinnen einen nassen, aber trotzdem ertragsreichen Sommer verzeichnen. Der Herbst war dann wieder geprägt von Nebel und Niederschlag. Ab mitte November konnte jedermann den Winter erkennen, mit einer grossen Menge Schnee und weisser Weihnachten.

2. AUS DEM VORSTAND

2.1 Allgemeines

Der **Vorstand des Bauernverbandes Nidwalden** tagte im vergangenen Jahr an acht Vorstandssitzungen. Im Mittelpunkt stand die Biodiversitätsinitiative. Mit Erfolg wurde die Initiative im Kanton Nidwalden abgelehnt.

Auch das Biken mit den politischen Rahmenbedingungen prägte das Jahr 2024. So nahm man gemeinsam mit den bäuerlichen Organisationen nun zum Entwurf des Gesetzes Stellung. Auf gesellschaftlicher Ebene spürt man die Differenzen zwischen Stadt und Land und wird mit den Inhalten wie, mehr Biodiversität, fleischlose Ernährung und «sauberes Wasser» geprägt.

Zusätzlich zu den kantonalen Sitzungen brachte Präsident Sepp Odermatt bei den Vorstandssitzungen des **Zentralschweizer Bauernbundes (ZBB)** die Anliegen der Nidwaldner Bäuerinnen und Bauern vor. Die Interessen der Nidwaldner Bäuerinnen und Bauern in der **Landwirtschaftskammer (Laka)** des Schweizer Bauernverbandes wurden bei drei Sitzungen von Ruedi Odermatt vertreten.

Die landwirtschaftsrelevanten Themen des Bauernverbandes und des Bäuerinnenverbandes Nidwalden wurden unseren **Bundesparlamentariern** in einem Austausch am 5. Februar aufgezeigt. Dabei tauschte man sich mit Ständerat Hans Wicki und Nationalrätin Regina Durrer im Restaurant Adler in Hergiswil aus.

Am 4. März fand wiederum ein Austausch mit dem **Amt für Landwirtschaft** und dem **Bäuerinnenverband Nidwalden** an einer offiziellen Sitzung und weiteren bilateralen Gesprächen statt.

Der traditionelle **Wintergottesdienst** in der Bruderklausenkirche in Büren fand am 15. Dezember statt. Lea Sonja unterhielt den Gottesdienst musikalisch. Die Veranstaltung war gut besucht und wurde mit einem offerierten Kaffee abgeschlossen. Der Anlass wird jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Bäuerinnenverband organisiert.

2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Diverse Themen beschäftigten den Bauernverband im 2024. Im Mittelpunkt stand die Biodiversitätsinitiative. Bei dieser Initiative durften wir aus Seiten Bauernverband ein grosser Mitgestalter und Initiant agieren.

Biodiversitätsinitiative



Nach einem Jahr Pause haben sich die Verantwortlichen des Bauernverbandes mit der Kampagne zur Biodiversitätsinitiative auseinandergesetzt. Gemeinsam mit dem Luzerner- Bäuerinnen- und Bauernverband, den Verbänden Uri und Obwalden hat man wiederum eine Kampagne organisiert, welche sich bei den Massnahmen den beiden vorherigen Kampagne in einem grossen Wiedererkennungseffekt fanden. So wurde wieder eine Vorkampagne, mit den beschildern der aktuellen BFF und dem Aushang von Fahnen gestartet. Bei der Sichtbarkeit am Strassenrand nutzte man leere Kartoffelpaloxen mit der Aufschrift «Kartoffeln?». Damit wollte man zum Nachdenken anregen und darauf verweisen, dass die hiesige Lebensmittelproduktion weiter unter Druck kommt.

Am Abstimmungssonntag lehnte das Stimmvolk bei einer Stimmbeteiligung schweizweit von ca. 45% die Biodiversitätsinitiative mit über 63% Nein Stimmen ab. In Nidwalden lag die Stimmbeteiligung bei 49% und die Initiative wurde mit über 75% Nein Stimmen klar abgelehnt. Bei den Ständen lehnten alle Kantone ausser des Kanton Baselstadt und Genf die Initiative ab. Somit wurden die Ziele und Erwartungen mehr als übertroffen.

Danke

An dieser Stelle bedankt sich der Bauernverband Nidwalden nochmals bei allen Organisationen für die gute Zusammenarbeit. Ein grosser Dank geht an alle die in

irgendeiner Form die Kampagne unterstützt haben.

2.3 Vernehmlassungen

Im Jahr 2024 wurde der Bauernverband Nidwalden aufgefordert zu verschiedenen Vernehmlassungen Stellung zu beziehen. Stellungnahmen zu nationalen Themen wurden gemeinsam mit dem SBV, dem ZBB und den kantonalen Verbänden erarbeitet oder bereits erarbeitete Stellungnahmen übernommen. Während dem ganzen Jahr können Sie auf unserer Webseite, www.nbv-obv-ubv.ch, die laufenden Vernehmlassungen und deren Stellungnahmen einsehen. Bei Vernehmlassungen welche die Landwirtschaft nicht oder nur wenig betrifft, wurde auf eine Eingabe verzichtet.

2.4 Landwirtschaftlicher Zahlungsrahmen 2026-2029

Mit der Vernehmlassung zum Zahlungsrahmen schlägt der Bundesrat vor, den Zahlungsrahmen für die Landwirtschaft um 2.5% zu kürzen. Diesem Vorschlag wird vehement widersprochen. Sind doch die Ausgaben des Bundes für die Landwirtschaft in den letzten 20 Jahren konstant geblieben, was vom übrigen Bundeshaushalt nicht behauptet werden kann. Gleichzeitig wurde nebst der Beibehaltung des Betrages im bekannten Rahmen eine Erhöhung des Zahlungsrahmens um jährlich 1% gefordert. Der Bundesrat wollte von all den Massnahmen nichts wissen und unterbreitete dem Parlament eine Kürzung des Zahlungsrahmens für die Landwirtschaft von 2.5%. In der Wintersession hat der Nationalrat die beantragte Kürzung des Bundesrates klar verworfen und setzte somit ein klares Zeichen für Kontinuität in der Landwirtschaft. Der Ständerat wird in der Frühlingssession 2025 über den Rahmenkredit 2026-2029 diskutieren und befinden.

2.5 Vernehmlassung zum Verordnungspaket 2024

Wiederum wurden in verschiedenen Bereichen Massnahmen zur Veränderung vorgeschlagen. Zu 25 Verordnungen nahm man Stellung.

Ein grosser Zankapfel ist die soziale Absicherung der

Ehepartnerinnen oder Ehepartner des Betriebsleitenden. Hier fordert man eine minimale Absicherung, welche einer Absicherung in Form einer IV Rente von CHF 12'000.00 fordert.

Das Zusammenführen von LQB und Vernetzung wird konkreter. Details dazu werden mit der AP2030+ erarbeitet und diskutiert.

2.6 Jagdschutzverordnung

Einmal mehr wurde die Jagdschutzverordnung des Bundes in eine Vernehmlassung geschickt. Auch diese Vernehmlassung geht in die richtige Richtung, ist aber als weiterer «Zwischenschritt» zu verstehen. Eine Präventive und reaktive Jagd ist für die Landwirtschaft unumgänglich. Mit 30 Rudeln und über 250 nachgewiesenen Wölfen hat sich die Wolfpopulation in der kleinräumigen Schweiz exponentiell ausgeweitet. Die Möglichkeit zum Abschuss von schadstiftenden Wölfen und ganzen Rudeln muss vereinfacht werden. Dass mehrere Hunderassen für den Herdenschutz zugelassen werden, wird begrüsst. Die Hoheit der Kostentragung und das Bestimmen der Regeln hat aber auf Bundesebene zu erfolgen. Wildtierkorridore können geschaffen werden, die Landwirtschaft darf aber in der Produktion nicht eingeschränkt werden.

2.7 Tierschutzverordnung

Gemeinsam über den ZBB nahm man zur Tierschutzverordnung Stellung. Dabei äusserte man sich dazu, dass das Coupieren der Schafschwänze weiterhin gestattet sein muss. Auch soll das Touchieren der Schnäbel beim Geflügel erlaubt bleiben. Auch die Anforderungen für die Ausbildung der Klauenpflege dürfen nicht verschärft werden.

2.8 Raumplanungsverordnung (RPG2)

Ende 2023 trat das revidierte und vom Bundesparlament überarbeitete Raumplanungsgesetz (RPG2) in Kraft. Das angedrohte Referendum wurde nicht ergriffen. Im Sommer konnte man dann zur dazugehörenden Verordnung Stellung beziehen. Viele Artikel wurden dabei NICHT im Sinne des Gesetzgebers, sondern im Sinne der zurückgezogenen «Landschafts-

initiative» und zu Ungunsten der Landwirtschaft ausgearbeitet. Die Landwirtschaft hat den Fokus auf folgende vier Ziele festgelegt.

• Stabilisierungsziele

Die Zahl der Gebäude und die Bodenversiegelung müssen ausserhalb der Bauzone stabilisiert werden. Ein moderates Wachstum soll erlaubt bleiben.

• Abbruchprämie

Das Gesetz sieht eine Abbruchprämie für nicht mehr benötigte Bauten ausserhalb der Bauzone vor.

• Planungs- und Kompensationsansatz

Mit diesem neuen Instrument können «Sonderzonen» ausserhalb der Bauzone geschaffen werden, in denen grundsätzlich verbotene Nutzungen möglich sind. Diese Perimeter sind kompensationspflichtig.

• Vorrang der Landwirtschaft und «Geruchszonen»

In der Landwirtschaftszone geniessen die Landwirtschaft und ihre Bedürfnisse eine Vorrangstellung. Bei Ein- und Umzonungen können besondere Vorschriften bezüglich Geruchsimmissionen erlassen werden.

In diesem Sinne wurde die Raumplanungsverordnung dem Bund zur Überarbeitung zurückgegeben.

Fuss-, Wander- und Mountainbikeweggesetz



Mit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Velowege auf den 1.1.2023 wurden die Kantone verpflichtet, Velowegnetze für den Alltag und für die

Freizeit verbindlich zu planen und für ein zusammenhängendes und sicheres Velowegnetz zu sorgen. 2024 hat nun der Regierungsrat die betroffenen Kreise eingeladen zum «Fuss-, Wander- und Mountainbikeweggesetz» Stellung zu beziehen. Zusammen mit zahlreichen Organisationen, welche mit der Landwirtschaft verbunden sind wurde die

Stellungnahme erarbeitet. Auf die zahlreichen Forderungen aus vergangenen Sitzungen wurde mehrheitlich nicht eingegangen. Bei der Haftungsfrage wird auf bereits bekannte und einschlägige Grundlagen verwiesen. Wer für den Unterhalt dann im Alltag und im Detail in der Pflicht steht, ist zu offen formuliert. Und immer ist noch nicht bekannt, wo mögliche Mountainbikewege installiert werden sollen. In der Gesamtheit ist man mit dem Vernehmlassungsentwurf nicht zufrieden und hat die Vernehmlassung zurückgewiesen.

Teilrevision des Gesetzes über den Hilfsfonds

Der Bauernverband Nidwalden nahm Stellung zur Teilrevision des Gesetzes über den Hilfsfonds. Die redaktionellen Änderungen unterstützen wir und finden diese sinnvoll. Jedoch fordern wir, dass sich der Kanton weiterhin an den Kosten beteiligen soll und sich nicht aus der Verantwortung entziehen darf. Es besteht keine Notwendigkeit der Integration des NHF in die NSV. Die NHF als Fachkommission hat sich seit Jahren bewährt.

Teilrevision kantonales Waldgesetz

Die Bestimmungen der kantonalen Waldgesetzgebung müssen aufgrund der bundesrechtlichen Vorgaben und der weiterentwickelten Praxis angepasst und ergänzt werden. Anpassungen erfolgen für die Bereiche Waldfeststellungen, Forstschutz, Waldplanung, Holznutzung, Erholungsnutzung und dem Beitragswesen. Mit der Überarbeitung zum kantonalen Waldgesetz kann sich der Bauernverband einverstanden erklären.

2.9 Forum NW Landwirtschaft

Der Ausschuss des Forums Nidwaldner Landwirtschaft hat im Jahr 2024 zwei Mal getagt. Am 6. November 2024 fand das Herbstseminar im Culinarium statt. Dabei informierte das Landwirtschaftsamt die Teilnehmenden über das Konzept der Wirkungsanalyse der kantonalen Förderungsmassnahmen. Ausserdem wurde über die Perspektiven der Nidwaldner Milchwirtschaft sowie deren Herausforderungen und Chancen informiert. Regierungsrat Joe Christen und

Vorsteher Andreas Egli gaben zugleich noch Auskunft über die laufenden Aktivitäten der Landwirtschafts- und Umweltdirektion sowie dem Landwirtschaftsamt.



3 Situation auf den Märkten und in der Politik

3.1 Agrarpolitik

In Politik und Gesellschaft wird vermehrt eine Verstärkung des Pflanzenbaus und eine Umstellung auf eine pflanzenbasierte Ernährung mit weniger tierischen Nahrungsmitteln gefordert. In der Realität ist die Schweizer Landwirtschaft im Pflanzenbau zunehmend mit Problemen konfrontiert. Der Pflanzenbau tat sich schwer mit den kapriziösen Wetterbedingungen der letzten Jahre. Dazu kommen Einschränkungen beim Pflanzenschutz und in der Düngung. Ebenfalls steigt der Druck auf den Pflanzenbau durch das Auftreten neuer Krankheiten und neuer Schädlinge. In der Tierproduktion gibt es zwar auch grössere Schwankungen, man denke an den Schweinezyklus. Insgesamt sind die Erträge aus der Tierhaltung jedoch konstanter und liefern einen grösseren Anteil am Produktionswert der Schweizer Landwirtschaft.

Ausblick

Im 2025 wartet die weitere Bearbeitung und Entwicklung der AP2030+. Diese gilt es in zwei Bereiche einzustufen. Zum einen gilt es die Preise mit den Marktmechanismen, wie den Zollschutz zu stärken um die Preise mindestens auf dem aktuellen Niveau zu halten. Zum anderen gilt es in einem zweiten Schritt die Direktzahlungen für das Berggebiet zu sichern. Bereits ist bekannt, dass man mit grosser Wahrscheinlichkeit über die Ernährungssicherheitsinitiative von Franziska Herren im 2026 befinden wird. Die Initiative fordert einen Selbstversorgungsgrad von 70 %, vorwiegend auf pflanzlicher Basis. Im Grundsatz kann man von der Trinkwasserinitiative Version 2 sprechen. In Zusammenarbeit mit dem SBV und den regionalen Verbänden wird man wiederum eine Abstimmungskampagne, welche als «Vegi-Initiative» zu werten ist, aufbauen müssen.



Ennetbürgen

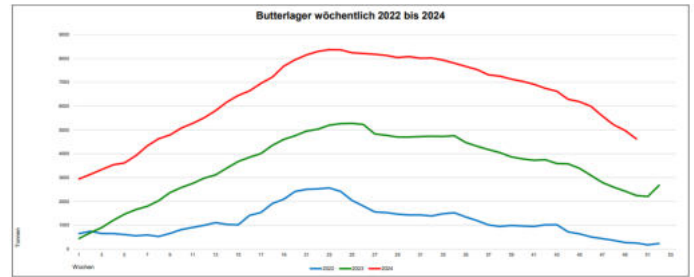
3.2 Milchmarkt

Im laufenden Jahr liegt die Milchproduktion nach zehn Monaten ungefähr auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Allerdings ist die Verwertung, gemessen in Milchäquivalenten, für Konsummilch, Konsumrahm, Joghurt und andere Molkereiprodukte einschliesslich Speiseeis um mehr als ein Prozent gestiegen, während die Käseproduktion um 3,2 % zugenommen hat. Diese positive Entwicklung hin zu wertschöpfungsintensiveren Produkten stellt ein erfreuliches Signal für die gesamte Milchbranche dar.

Die Butterlager waren Ende 2023 noch mit ca. 2'200

Tonnen gefüllt. Auf Ende November 2024 setzt sich der Lagerbestand aus 5'280 Tonnen zusammen. Mit einer Marktentlastung soll das Butterlager in den ersten Monaten des 2025 auf ein tieferes Niveau «geleert» werden.

Butterlager gemäss Wochenrapport BOB (in Tonnen, Stand KW 2024 / 50)



3.3 Fleischmarkt

2024 war die Situation in der Tierproduktion in vielen Bereichen gut bis sehr gut. Der Schweinemarkt erholte sich vom Tief der beiden Vorjahre. Beim Geflügel ging es sowohl in der Fleisch- wie auch in der Eierproduktion nach der Stagnation von 2023 wieder aufwärts. Es gab jedoch zwei Ausnahmen: Die Schlachtkälber- und die Milchproduktion bei den Schlachtkälbern hat sich die Baisse von 2023 im Jahr 2024 fortgesetzt. Im Oktober und November 2024 wurden je 10 % der Schlachtkälber als Wurstkälber geschlachtet, d.h. mit einem Schlachtgewicht von maximal 60 kg. Damit wurde das Volumen der Kalbfleischproduktion um 6 bis 7 Prozent reduziert und der Markt etwas entlastet. Die Probleme in der Schlachtkälberproduktion haben auch Konsequenzen für den Tränkermarkt, wo es schwieriger wird, Abnehmer für alle Tränker zu finden. Die durchschnittlichen Tränkerpreise sind in den letzten Jahren, abgesehen von den saisonalen Schwankungen, gesunken. Es hat offensichtlich zu viele Tränker auf dem Markt und die Schlachtkälberproduktion kann die Funktion als Ventil des Kälbermarktes bei schwindendem Marktvolumen nicht mehr vollständig erfüllen.

Produktion und Angebot: Die heimische Fleischproduktion, insbesondere von Rind- und Schweinefleisch, blieb grösstenteils stabil, wobei die Produktion von Rindfleisch eine leichte Steigerung erlebte.

Auf der anderen Seite war das Angebot von Schweinefleisch von einer gewissen Schwankung geprägt, was teilweise durch die Marktentwicklungen in den europäischen Nachbarländern und die hohen Produktionskosten bedingt war. Der Anstieg der Futterkosten sowie die wachsenden Anforderungen an die Tierhaltung und Umweltschutzmassnahmen führten zu einer moderaten Dämpfung der Produktion in bestimmten Bereichen.

Nachfrage und Konsumverhalten: Der Fleischkonsum in der Schweiz blieb 2024 relativ konstant, wobei ein merklicher Trend zu mehr Bewusstsein für die Herkunft und die Produktionsbedingungen von Fleisch zu verzeichnen war. Besonders in städtischen Regionen stieg das Interesse an nachhaltig produzierten und regionalen Produkten, was sich positiv auf die Nachfrage nach Schweizer Fleisch auswirkte. Gleichzeitig war ein zunehmender Trend zu pflanzlichen Alternativen und vegetarischen Ernährungsweisen zu beobachten, was in einigen Segmenten des Marktes zu einem leichten Rückgang des Konsums führte.

Importe und Marktpreise: Im Bereich der Importe stiegen die Mengen an Fleisch aus dem Ausland, insbesondere aus der Europäischen Union, was teils durch die globale Preisdynamik und teils durch die schwankende inländische Produktion bedingt war. Trotz der höheren Importquote konnte der Markt dennoch weitgehend durch die Nachfrage nach hochwertigem, lokal produziertem Fleisch stabil gehalten werden. Die Preise für Fleischprodukte waren 2024 im Allgemeinen etwas höher, was auf steigende Produktionskosten und die inflationären Tendenzen in Europa zurückzuführen war.

Ausblick und Herausforderungen: Für die Zukunft steht der Schweizer Fleischmarkt vor einigen Herausforderungen, darunter die weitere Anpassung an Umweltauflagen und die Nachfrage nach nachhaltigeren Produktionsmethoden. Die Bedeutung von Transparenz und Tierwohl in der Fleischproduktion wird weiter zunehmen und es ist zu erwarten, dass der Trend zu pflanzlichen Alternativen und nachhaltigerem Konsum

auch 2025 und darüber hinaus anhalten wird.

Insgesamt zeigte der Schweizer Fleischmarkt 2024 eine Mischung aus Stabilität und Anpassung an neue Trends und Anforderungen, wobei sowohl die heimische Produktion als auch die Importe eine zentrale Rolle spielten.

Biomarkt und Regionalität

Bio Produkte und vor allem die Regionalität entwickeln sich zur einen Seite erfreulich, auf der anderen Seite geraten die Produkte infolge der Teuerung und Inflation erheblich unter Druck. Die regionalen Gedanken, daraus abgeleitet das Konsumverhalten von Herr und Frau Schweizer enden am Regal und dem Blick in den Geldbeutel. Es wird auf die günstigeren Produkte des täglichen Bedarfs zurückgegriffen. An diesem Punkt widerspricht sich der Konsument dann den politischen Forderungen im Zusammenhang von Regionalität und Nachhaltigkeit. Die Produktionsbedingungen auf der Basis von Bio erlangen am Markt einen Absatz von knapp 12 %. Es ist eine tägliche Aufgabe des Bauernverbandes der Regionalität Beachtung zu schenken und Wege für einen Produkteabsatz mit entsprechender Wertschöpfung zu verhelfen.



4 Landwirtschaftliches Einkommen

Die Schweizer Landwirtschaft dürfte 2024 eine Bruttowertschöpfung von 4,6 Milliarden Franken generieren,

was gemessen am Vorjahr einem Anstieg von 3,4 % entspricht. Hinter der stagnierenden Gesamtproduktion (−0,4%) verbergen sich sehr unterschiedliche Entwicklungen. Während die Getreideproduktion wegen des vielen Regens schlecht ausfällt, verbessern sich die Absatzbedingungen für Schweine. Die Produktionskosten sind rückläufig.

Gemäss ersten Schätzungen geht das Bundesamt für Statistik davon aus, dass sich der Gesamtproduktionswert der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2024 auf 12 Milliarden Franken belaufen wird, was einem Rückgang von 0,4 % gegenüber 2023 entspricht. Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen usw.) betragen 7,4 Milliarden Franken und sind damit 2,7 % tiefer als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung, die sich aus der Differenz zwischen dem Produktionswert und den Vorleistungen ergibt, erreicht 4,6 Milliarden Franken und liegt somit 3,4 Prozent über dem Wert von 2023. Da die Bruttowertschöpfung preisbereinigt jedoch um 1,5 Prozent sinkt und das Arbeitsvolumen nur um 0,8 Prozent abnimmt, reduziert sich auch die Arbeitsproduktivität gegenüber 2023 um 0,8 Prozent. Seit dem Jahr 2000 hat sie aber um knapp 34 Prozent zugenommen.

5 Berichte Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Bauernverbandes Nidwalden wird seit mehreren Jahren gemeinsam mit den Bauernverbänden Uri und Obwalden geführt. Nach fünf Jahren hat sich Daniel Blättler dazu entschieden, die Geschäftsstelle zu verlassen und beim Schweizer Bauernverband die Stelle als Leiter Stab/Gremien, Mitglieder & Sonderprojekte anzunehmen. Mit Linus Ettlin, aufgewachsen und verwurzelt in der Obwaldner Gemeinde Kerns, durften die Bauernverbände UR, NW und OW eine junge und engagierte Persönlichkeit finden. Mit der Weiterbildung zum Direktionsassistenten mit eidg. Fachausweis hat Linus Ettlin den Rucksack gepackt die Nachfolge von Daniel Blättler anzutreten. Im gepackten Rucksack ist auch bereits einiges an Wissen zur Landwirtschaft zu finden. Zu-

sammen mit Heidi Mathis und Silvia Imholz bildet dieses Dreiergespann mit total 115 Stellenprozenten das Team der Geschäftsstelle.

5.1 Bauernblatt OW/NW/UR



Das Bauernblatt Obwalden, Nidwalden und Uri ist das gemeinsame Mitteilungsmedium der land- und hauswirtschaftlichen Organisationen der drei Kantone. Ziel des Bauernblattes ist es, monatlich die drei Kantone zu verbinden und einen guten Informationsfluss zwischen

den verschiedenen Organisationen zu erzielen. Nebst Informationen aus den Verbänden, Ämtern, Vereinen und weiteren Organisationen wird laufend über aktuelle Ereignisse aus unseren drei Kantonen berichtet. Externe Beiträge und Artikel zu aktuellen Themen aus der Landwirtschaft werden sehr geschätzt und gerne veröffentlicht. Hierbei bittet die Redaktion die einzelnen Organisationen, Verbände und Vereine selber aktiv zu sein, damit interessante Berichte/Fotoimpressionen zur Redaktion gelangen. Leider ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich externe Berichte zu vergüten oder sogar selber redaktionell aktiv zu werden. Für das Verständnis danken wir herzlich.

Die Redaktion und die Bauernverbände bedanken sich herzlich bei allen Abonnenten und Inserenten für die Treue zum Bauernblatt. Einen speziellen Dank für die tolle Zusammenarbeit geht auch an die Druckerei von Ah. Sie sind stets bestrebt, dass das Bauernblatt pünktlich beim Abonnenten auf dem Tisch liegt. Vielen Dank von den Bauernverbänden an die Redaktion für ihr Engagement und Herzblut für das Bauernblatt.

Redaktion Bauernblatt
Beckenriederstrasse 34, 6374 Buochs
Telefon 041 624 48 48
E-Mail: bauernblatt@agro-kmu.ch

5.1 Basiskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Lange war man sich in unseren ländlichen Kantonen einig darüber, dass das Stadt-Land Gefälle hier nicht so markant ist wie rund um die grossen Städte. Doch auch in unseren Dörfern kennt nicht mehr jeder jeden und es hat schon lange nicht mehr jeder einen Bauern als Onkel, bei dem er oder sie als Kind seine Ferien verbrachte. Auch in unseren Kantonen sind sich immer weniger Menschen der Zusammenhänge und der Zusatzleistungen der Schweizer Landwirtschaft bewusst. Mit der Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» stärken wir das Vertrauen in die einheimische Landwirtschaft und fördern den Absatz der einheimischen Produkte. Dazu werden die konkreten Leistungen der Bauernfamilien für die Gesellschaft sichtbar gemacht. Das geht aber nur mit Hilfe engagierter Anbieterfamilien. Haben Sie einen Hofladen? Auf vom-hof.ch können Sie ihr Angebot einer breiten Kundschaft präsentieren. Liegt ihr Hof in Schulsnähe? Dann geben Sie doch Schulkindern einen Einblick in den Alltag des Bauern. Geniessen Sie zwischendurch auch das eine oder andere Schwätzchen? Mit der Stallvisite öffnen Sie Ihre Hoftür für interessierte Besucher. Oder lieben Sie es, Gäste zu bewirten? Beim 1. August Brunch bestimmen Sie die Anzahl Gäste und das Angebot. Interessiert? Weitere Auskünfte zu den Projekten erhalten Sie online oder direkt bei unserer Geschäftsstelle.

Folgende Projekte der Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» wurden 2024 in unseren Kantonen umgesetzt:

	Uri	Nidwalden	Obwalden
Vom Hof	18	25	15
1. August Brunch	-	1	2
Schule auf dem Bauernhof*	Im Aufbau	6	7
Stallvisite	2	1	4
Lockpfosten	1	2	2
Agriviva*	5	4	5
Kantonale Ergänzungsprojekte	-	-	1

*SchuB und Agriviva sind nicht der Bako des SBV unterstellt

Ein herzliches Dankeschön allen Bauernfamilien, die sich in der einen oder anderen Form für die Öffentlichkeitsarbeit einsetzten. Jeder zufriedene Besucher,

jeder Kunde und jede positive Begegnung sorgen für ein gutes Image unserer Landwirtschaft.

In diesem Jahr hat der Schweizer Bauernverband die einzelnen Basiskommunikationsprojekte unter die Lupe genommen und gegen Ende Jahr entschieden, dass einige Projekte im kommenden Jahr nicht mehr angeboten werden. So entfallen die Lockpfosten, der Tag der offenen Hoftür sowie LandGastWirt aus dem Angebot.

1. August Brunch



Leider bot auch in diesem Jahr kein Bauernbetrieb aus Nidwalden den allseits beliebten Brunch an. Der Anlass fordert grosses Engagement in einer Jahreszeit, in der sowieso schon genug Arbeit vorhanden ist. Am Datum des Nationalfeiertages können wir nichts ändern, aber wir können den äusserst beliebten Anlass weiterhin anbieten, wenn wir neue Wege begehen. Minibrunch, Zusammenarbeit mehrerer Betriebe oder mit der Gastronomie oder ein Take away Brunch? Wir sind offen für alles. Dem Team vom Alpstubli der Alpgenossenschaft Trübsee, welches mit vielen einheimischen Produkten aus unserer Landwirtschaft seine Gäste am 1. August verwöhnt hat, dankt der Bauernverband Nidwalden für das Engagement.

Schule auf dem Bauernhof – SchuB



Die Bauernfamilien bieten Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen

einen Direktkontakt zur Welt des Bauernhofes und damit zum Ursprung unseres Essens. SchuB ist Lernen und Erfahren mit allen Sinnen. Solches Lernen geht «unter die Haut» und es entsteht automatisch eine spannende Abwechslung für die Schulkinder. Aktuelle Schulthemen können bestens mit SchuB verbunden werden und das Lernen wird zu einem Erlebnis. In Nidwalden sind in diesem Jahr 298 Schüler vom Kindergarten bis zur 4. Klasse im Rahmen von SchuB

auf einem Bauernhof zu Besuch gewesen. Von den 15 Lehrpersonen kamen acht mehrfach mit ihren Klassen auf die Höfe. Aufsummiert zählen wir somit sogar 544 Besuche.

In 24 Halbtagen und 11 Kurzbesuchen wurde den Kindern die Landwirtschaft alters- und unterrichtsgerecht nähergebracht. Seit dem Herbst 2024 wird das Team rund um die SchuB-Anbieter durch Familie Käslin aus Beckenried unterstützt. Den Anbieterfamilien Amstutz, Barmettler, Bircher, Käslin, Schwitter und Waser danken wir sehr für ihr Engagement. Sie machen einen grossen, ersten Eindruck auf unsere Kunden und Kundinnen der Zukunft.



Landdienst Agriviva



Bei einem Agriviva-Einsatz begleiten Jugendliche eine Bauernfamilie und erleben hautnah, was der Bauer und die Bäuerin den ganzen Tag machen. Stall-, Feld- und Erntearbeiten, Haushalt, Kinder und Garten. Es wird überall mitgeholfen und die Jugendlichen sind für kurze Zeit ein Teil der Familie. Die Einsätze sind so individuell wie die Bauernfamilien.

Es ist sicher keine einfache Aufgabe, einen jungen Erwachsenen für eine kurze Zeit bei sich aufzunehmen. Meist hat man vorgängig nur mal telefonisch Kontakt und dann lebt und arbeitet man nah zusammen und teilt Haus und Hof miteinander. Mit einer offenen Kommunikation und guten Regeln wird der Einsatz jedoch meist belohnt und der Einblick und die Erfahrung-

gen, die die Jugendlichen so erhalten sind prägend. So können unsere Kunden der Zukunft direkt mitgeformt werden.

Die Vermittlungszahlen sind schweizweit weiterhin rückläufig. 2024 sind 905 Agriviva-Einsätze durchgeführt worden. 12 Jugendliche halfen bei einem der fünf Anbieterfamilien aus Nidwalden mit. Aufgrund der rückläufigen Zahlen wird das Angebot und das Erscheinungsbild von Agriviva aktuell überarbeitet. An der Sachbearbeitertagung im Dezember wurden bereits einige Ideen vorgestellt. Wir dürfen gespannt sein.

An dieser Stelle danken wir den aktiven Anbieterfamilien für ihren Einsatz und freuen uns auf jede neue Bauernfamilie, die Jugendlichen einen Einblick in den Bauernalltag geben möchten. Alle Informationen für interessierte Bauernfamilien und Jugendliche erhalten sie bei der AGRO-Treuhand in Buochs, Telefon 041 624 48 48 oder unter www.agriviva.ch.

5.2 Betriebshelferdienst NW

Die Interessengemeinschaft landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst Nidwalden wurde im Jahr 1974 als bäuerliche Selbsthilfeorganisation gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, den Nidwaldner, Urner und Engelberger Landwirten in Notfällen (Unfall/Krankheit) eine fachkundige Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Nach Möglichkeit werden auch Aushilfen für Ferien, Militärdienst oder zur Überbrückung von Arbeitsspitzen gewährt. Die Trägerschaft besteht aus folgenden elf landwirtschaftlichen Organisationen und Einwohnergemeinden: Bauernverbände NW und UR, Beckenried, Dienstbotenverein, Engelberg, Ennetbürgen, Landjugend, LBN, Milchproduzentenverein, Seelisberg und Stansstad. Seit einigen Jahren wird bei der Vermittlung eng mit dem Maschinenring OW/NW zusammengearbeitet. Im Jahr 2024 wurden von drei Betriebshelfern auf einem Betrieb in Nidwalden und einem Betrieb in Uri 2168 Arbeitsstunden geleistet.

22 aktive Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen unterstützen den BHD NW mit einer freiwilligen Mitgliedschaft. Im Gegenzug erhalten Mitglieder, die im Notfall einen Betriebshelfer über den BHD anstellen,

eine Ermässigung auf die Lohnkosten. Das Formular für die Mitgliedschaft kann bei der Geschäftsstelle des Bauernverbandes bestellt werden.

Wir sind dankbar, auf diesem Weg betroffenen Betrieben im Notfall einfach und schnell Hilfe leisten zu können. An dieser Stelle ein grosser Dank allen Beteiligten, Gönnern und insbesondere den Betriebs Helfern und Betriebshelferinnen für ihren tatkräftigen Einsatz.

5.3 Webseite

Nebst unserem Mitteilungsorgan dem Bauernblatt UR/NW/OW, werden auch laufend Informationen auf unserer mit den Bauernverbänden Obwalden und Uri gemeinsam geführten Webseite www.nbv-obv-ubv.ch aufgeschaltet. Im Sommer 2024 wurde die Webseite überarbeitet und kommt nun in neuem Design daher. Einmal reinschauen lohnt sich.

6 Berichte der Fachkommissionen

6.1 Bäuerliche Berufsbildungskommission BBK OW/NW

Für die Zukunft gerüstet

Digitalisierung, Spezialisierung und extreme Wetterlage sind die grossen Herausforderungen der Landwirtschaft. Das verändert die Ansprüche an die Grundbildung.

Wo unsere Eltern mit ihrem Betrieb eine Familie ernähren konnte, ist das heute vielerorts nicht mehr möglich. Wo unsere Eltern nach der Lehre ausgelernt hatten, hört für uns heute das Lernen nicht mehr auf. Wo unsere Eltern den Traktor selbst reparierten, Formulare auf Papier ausfüllten und verlässliche Sommerniederschläge hatten, schliessen wir moderne Traktoren für regelmässige Update an den Laptop an, füllen Formulare am PC oder am Handy aus und spüren die Auswirkungen der Klimaverschiebung.

Heute bilden wir die Menschen für die Landwirtschaft von morgen aus. Die Berufe in der Landwirtschaft gehören zu den spannendsten, die es gibt; aber sie gehören auch zu den vielfältigsten. Betriebsleiterinnen und

Betriebsleiter vereinen in sich, wo es andernorts eine ganze Abteilung braucht: Chef/-in, Abteilungsleiter/-in, Arbeiter/-in.

Die Berufsbildungskommission OW/NW traf sich zu zwei Sitzungen. Die bevorstehenden Neuerungen der Grundbildung ergab viele intensive Diskussionen. Für die Umsetzung der Revision sind alle Beteiligten gefordert. Allen voran für die «kleineren» Berufsschule gibt es mit der neuen linearen Verteilung der Lektionen in den ersten drei Ausbildungsjahren und den sechs Fachrichtungen organisatorische Herausforderungen. Für optimale Lösungen der schulischen Grundbildung sind die Inner- und die Nordwestschweizer Berufsschule im engen Kontakt. So soll z. B. in der ganzen Region ein fix bestimmter Wochentag für alle Fachrichtungen reserviert sein, damit es keine Terminkollisionen gibt. Ein grosses Dankeschön an alle Verantwortlichen unserer Berufsschule in Giswil, in erster Linie unseren Hauptlehrpersonen Flavia Zimmermann, Christoph Dissler, Thomas Windlin und Marco Rohrer, für ihr Engagement und Offenheit der neuen Grundbildung.

Engagierte Lehrbetriebe

Die sehr gut besuchte Berufsbildner-Tagung in der zweiten Fasnachtswoche zeichnet sich mit lebhaften Diskussionen aus. Der Austausch zwischen den Ausbildungsverantwortlichen hat eine grosse Wichtigkeit und die Anwesenheit der Fachlehrpersonen und der Bildungsverantwortlichen des BWZ Sarnen und Stans wird sehr geschätzt. Petra Sieghart (Leiterin Grundbildung) referierte fachlich gekonnt über die neue Grundbildung und deren Umsetzung.

Im Jahr 2024 haben sich 5 neue Ausbilderbetriebe bereit erklärt, zukünftig junge Berufsleute auszubilden. Für die Bewilligung eines neuen Lehrbetriebes wird unter anderem ein Betriebsbesuch (mit Vertretung Berufsbildungsamt und BBK) durchgeführt, wobei vor allem das Gespräch am runden Tisch ein wichtiger Bestandteil ist. Die Verpflichtungen während des Ausbildungsjahrs sind sehr vielseitig und zugleich eine grosse Herausforderung. Wie überall ist eine gute Kommunikation aller Beteiligten das Wichtigste. Ein speziell grosser Dank an unsere 45 Ausbilderfa-

milien für ihr Engagement junge zukünftige Berufsleute auszubilden.

Ein erfolgreicher Lehrabschluss ist das Ziel aller Lernenden und am zweiten Samstag im Juli konnte im Anschluss der offiziellen Diplomfeier in Sarnen und Stans die interne Abschlussfeier in Giswil durchgeführt werden. Alle Absolventen/innen mit Schulstandort Giswil konnten mit den Eltern, den Ausbildnern und den Lehrpersonen eine gemütliche und ehrenvolle Feier erleben. Nach einem erfolgreichen «Gadäfascht» der diplomierten jungen Berufsleute konnte Ende Lehrzeit die verdiente Abschlussreise Richtung Italien unter die Räder genommen werden. Die finanziellen Aufwendungen werden durch den Bildungsfond abgedeckt. Der Fond wird mittels allgemeiner verbindlicher Abgabe der Bauernbetriebe der beiden Kantone bestückt. Abgerechnet werden die Aufwendungen der Berufsbildungskommission, der Aufsichtskommission und die überbetrieblichen Kurse, welche am BWZ Giswil plus auf zwei Betrieben

durchgeführt werden. Mit der revidierten Grundbildung wird es 50% mehr ÜK-Tage geben, welche finanzielle Mehrkosten mit sich tragen. Ein herzliches Dankeschön für das Verständnis der Bauernfamilien, dass zukünftig die Bildungsabgaben höher sein werden.

Eine gute Grundbildung ist ein bedeutender Baustein für unsere zukünftige Landwirtschaft. Wir brauchen in der Landwirtschaft fähige Köpfe, flexible Menschen mit Unternehmergeist, die das Wissen und die Kompetenzen mitbringen, aus ihren Betrieben zukunftsfähige Betriebe zu machen.



Die Abschlussklasse 2024

6.2 Weiterbildung/Kurse

Der Bäuerinnen- und Bauernverband NW organisierte im vergangenen Jahr wieder Kurse und Seminare für Landwirte und Bäuerinnen. Die Kommission trifft sich zweimal pro Jahr, um das Kursprogramm für das Folgejahr zusammenzustellen und zu besprechen. Die Ideen werden an der Gruppenleiterkonferenz unter der Leitung vom Landwirtschaftsamt zusammengestellt. Im Jahr 2024 wurden folgende Anlässe durchgeführt.

Seminare

- Bournout und «Sag nicht Ja, wenn du Nein sagen möchtest»

Kurse

- Düngung und Hofdüngernutzung
- Mondphase und ihre Wirkung
- Auffrischkurs Nothelferkurs mit Defibrillator

Arbeitskreise

- Futterbau
- Ziegen
- SchuB-Erfahrungsaustausch

Der Bäuerinnen- und Bauernverband hat auch für das Jahr 2025 ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot zusammengestellt und freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Kurse werden frühzeitig im Bauernblatt und auf der Webseite www.nbv-obv-ubv.ch veröffentlicht. Ebenfalls werden die Kurse auf der Homepage des Kantons www.landwirtschaft-weiterbildung.ch aufgeschaltet. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Beteiligten für das Organisieren der Kurse und Seminare ganz herzlich.

6.3 Viehwirtschaftskommission

Im Jahr 2024 wurden am Schlachtviehmarkt Sarnen OW insgesamt 1033 Tiere vermarktet. (Vorjahr 1083) vermarktet.

Aus Nidwalden wurden im Jahr 2024 241 Tiere vermarktet. An den durchgeführten Versteigerungen war die durchschnittliche Schätzung CHF 4.07. Bei einem

durchschnittlichen Kilopreis von CHF 4.43 ergibt das eine Mehrerlös von 36 Rp. pro kg. Lebendgewicht.

Mit dem Beitrag des Kantons in der Höhe von CHF 40.00 pro aufgeführtes Tier können wir die Transportkosten tief halten.

Der von Hans und Thomas Barmettler ausgeführte Transport und das Vorführen der Tiere auf dem Versteigerungsplatz wird von den Tierbesitzern sehr geschätzt.

Die Bearbeitung der Anmeldungen, die Publikation des Schlachtviehmarktes und die abschliessende Abrechnung wird durch die Agro Treuhand kompetent und zeitnah erledigt.

An dieser Stelle gilt es allen die sich für die Organisation und Durchführung des Schlachtviehmarktes einsetzen und mithelfen ein grosser Dank auszusprechen.

6.4 Vernetzung und Landschaftsqualität 2024

Die Zusammenlegung von Vernetzung und Landschaftsqualität (LQB) wurde nochmal um ein Jahr, auf das Jahr 2028, verschoben. Grundsätzlich hätte man sich gewünscht, dass der neue Artikel «Regionale Biodiversität und Landschaftsqualität» erst zusammen mit der neuen AP2030+ eingeführt wird. Mit der Begründung, es könnten dann auf die AP 2030 schon wieder Verbesserungen vorgenommen werden, wurde die Zusammenlegung im Verordnungspaket 2024 vom Bundesrat, auf das Jahr 2028, beschlossen.

Analog zur Entwicklung der bestehenden LQB erarbeiten die sechs Zentralschweizer Kantone (NW, OW, UR, SZ, ZG & LU) in einer Arbeitsgruppe zusammen ein gemeinsames Projekt. Die Zusammenarbeit ist sehr zu begrüssen.

Bei den noch laufenden 25 Vernetzungsprojekten sind in zwischen 24 in der Übergangsphase für die Zusammenlegung. Neu sind in Vernetzungsprojekten auch Uferwiesen (UF), sofern vorhanden, auch beitragsberechtigt.

Dass die Projektperimeter nach 2028 keine grosse Bedeutung mehr haben sollen, ist für mich nicht nachvollziehbar. Hat doch die Konzentrierung von BFF – Flächen mit Ökologisch wertvollen Strukturen, in definierten Perimetern zweifellos einen Mehrwert.

Nach der Zusammenlegung werden die finanziellen Aufwände für den Bauernverband voraussichtlich nicht mehr so hoch sein. Aus diesem Grund wird der Abzug von den Beiträgen während der Übergangsphase auf ein Minimum reduziert.

Bei der LQB musste der Beitrag für die Massnahme «Zeitlich gestaffelter Futterbau L3», erneut reduziert werden. Die Auszahlung erfolgte nur noch mit CHF 52.00; Vorjahr CHF 62.00.

Im Laufe des Jahres wurden verschiedene einmalige Gesuche behandelt. Am häufigsten wurden Gesuche für «Holzlattenzäune erstellen A7b» eingereicht und von der Fachkommission geprüft.

Diese wird von Heinz Amstad präsiert und auf der Geschäftsstelle ist Heidi Mathis für diese Fachgebiete zuständig. In den Kommissionen haben zusätzlich Einsitz: das Amt für Landwirtschaft sowie die Fachstelle Natur und Landwirtschaft, vertreten durch Ingrid Schär. Markus Baggenstos macht für uns weiterhin



Planggenheuen Gebiet 18.1 Westseite Buochserhorn

die ökologische Begleitung der Vernetzung.

Die einzelbetriebliche Beratung für Vernetzung und LQB wird in der Regel zusammen ausgeführt. Die Beratungen beschränken sich hauptsächlich auf neue Betriebsleiter oder wenn sich ein Bedarf abzeichnet. Alle Angaben zu den Gebieten, Beratungen und Zuständigkeiten, finden sie auf unserer Internetseite.

Wolfenschiessen, Januar 2025

Heinz Amstad

Präsident Fachkommission Vernetzung und Landschaftsqualität

6.5 «Natürlich NIDWALDEN»

Natürlich NIDWALDEN! «neyd leyd nechär»



Die Idee von natürlich Nidwalden wurde bereits 2003 geboren. Die Marke für Bodenständiges aus Nidwalden will eine direkte Brücke zwischen Produzenten und Konsumenten schaffen. Sie steht für einheimische Produkte – erhältlich direkt vom Hof, über ausgewählte Verteiler oder online in der Geschenk Boutique. Natürlich Nidwalden pflegt zudem den Kontakt mit regionalen Gastronomen, um unsere Produkte auch über diesen Weg an den Gerne-Gut-Esser zu vermitteln. Des Weiteren bietet Nidwalden eine interessante Vielfalt an Dienstleistungen im Bereich Agrotourismus an, die Besucher wie auch Einheimische begeistern.

Klare Herkunft, klare Produktdeklaration und ein direkter Bezug zu Nidwalden und zur Region sind die Qualitäten, auf die natürlich Nidwalden baut. Wir fördern mit dem Einsatz der Marke die Visibilität und Loyalität zu Nidwaldner Produkten und Dienstleistungen.

In der heutigen Zeit gilt es ganz klar zu beachten, dass die Herkunft auch mit den Anforderungen der Nachhaltigkeit und Regionalität näher zu bringen sind. Jedes Produkt besitzt eine Geschichte – erzählt diese dem Konsumenten!

Seit 2024 geht natürlich Nidwalden einen neuen Weg. Natürlich Nidwalden ist eine Kommission unter der

Trägerschaft des Nidwaldner Bauernverbands und des Bäuerinnenverbands Nidwalden. Ihr Aufbau setzt sich in der strategischen Ebene aus je einer Person des Bauernverbands und Bäuerinnenverbands, einer aus der Kommission (operative Ebene), einem Produzenten und einem Konsumenten zusammen. Die operative Ebene besteht aus der Kommission, zusammengestellt mit fünf Personen aus Produzenten und Konsumenten sowie situativ zusammengestellten Arbeitsgruppen und dem Sekretariat. Um die Marke natürlich Nidwalden im Kanton Nidwalden und darüber hinaus zu verankern und als solche bekannt zu machen, ist gemäss Massnahmeplan und Finanzierungsplan ein grösseres Budget notwendig. Darum beantragte natürlich Nidwalden als Kommission der Trägerschaft des Nidwaldner Bauernverbands und des Bäuerinnenverbands Nidwalden den Kanton Nidwalden für die nächsten vier Jahre um finanzielle Unterstützung. Das Gesuch der Absatzförderung wurde für die Jahre 2024 bis 2027 gutgeheissen.

Alle Ebenen von natürlich Nidwalden sind fleissig am Arbeiten. Das Pflichtenheft und Entschädigungsreglement sind an der letzten Sitzung im Dezember der strategischen Ebene verabschiedet worden. Die Rechnung 2024 und das Budget 2025 wurden für die Revision durch den Bauernverband vorbereitet. Die operative Ebene und die verschiedenen Arbeitsgruppen arbeiten an den wichtigsten vorgegebenen Schwerpunkten (Leitbild, Strategie, Finanzen, Webseite, Jahresprogramm natürlich Nidwalden). Ein erster Schritt wird 2025 bald sichtbar. Es wird ein neues Logo und Hoftafeln natürlich Nidwalden geben.

Für die Kommission

Marietta Zimmermann

6.6 Bäuerliche Beratung & Vermittlung in schwierigen Situationen

Das Vereinsjahr 2024 der Bäuerliche Beratung & Vermittlung in schwierigen Situationen stand im Zeichen der Erweiterung. Als neue Mitglieder durften wir nebst privaten Einzelpersonen den Bäuerinnenverband NW und den Bauernverband NW begrüßen. Die Zeit hat gezeigt, dass die Erweiterung nötig war. Denn in der

Vergangenheit wurden auch immer wieder Beratungen über die Kantonsgrenze hinaus getätigt. So können die Interessen beider Kantonsgebiete im Verein abgedeckt werden und mit Clelia Waser haben wir nun auch eine Vertreterin aus Nidwalden im Vorstand.

Dem Vorstand war immer bewusst, dass wir unser Beratungsteam mit Fränzi Gasser und Bärtil Amschwand entlasten müssen. Auf der Suche nach einem zusätzlichen Beratungsmitglied wurden wir in Person von Elmar Rotzer aus Ennetbürgen fündig. Elmar Rotzer hat ein breites Wissen rund um die Beratungsaufgaben und hat entsprechend viel Erfahrung. Wir danken Elmar für seine Bereitschaft in unserem Team mitzuwirken.

Das erste Mal in der Geschichte der Bäuerliche Beratung & Vermittlung in schwierigen Situationen ging der Beratungsaufwand gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Themen sind aber weiterhin die Gleichen und nicht weniger komplex. Nach wie vor sind vor allem Generationenkonflikte, familiäre Probleme, psychische Überlastung und finanzielle Probleme die häufigsten Beratungsanfragen. Im vergangenen Jahr wurden knapp 110 Stunden Beratungsaufwand rapportiert. Wenn das Wetter schlecht ist, nimmt auch der Beratungsaufwand zu. Im Jahr 2024 war die Beratungsstelle vor allem im Juni sehr gefragt mit insgesamt 19,5 Beratungsstunden. Der grösste Teil der Beratungen fand in Obwalden statt. Ich gehe nicht davon aus, dass es in Obwalden mehr Probleme gibt sondern, dass das Angebot in Nidwalden noch nicht so bekannt ist wie in Obwalden.

Ohne finanzielle Mittel geht leider nichts. Im 2024 durften wir auf die Unterstützung vom Regionalen Sozialdienst OW, dem Amt für Landwirtschaft und Umwelt OW und dem Amt für Landwirtschaft NW zählen. An dieser Stelle möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Weiter duften wir im vergangenen Jahr einige grosszügigen Spenden entgegennehmen. Diese werden im Rahmen unserem Spendenreglement eingesetzt. An dieser Stelle ein grossmächtiges Dankeschön an unsere Spenderinnen und Spender.

Bedanken möchte ich mich bei Fränzi Gasser, Bärtil Amschwand und Elmar Rotzer für ihren grossartigen und unermüdlichen Einsatz im Sinne der Betroffenen. Den Landfrauen- und Bäuerinnenverband und den Bau-

ernverbänden von OW und NW für ihre Unterstützung und allen, die unserem Verein wohlgesinnt sind. Und zu guter Letzt geht mein Dank an das Sekretariat und meinen Vorstandkolleginnen für die gute Zusammenarbeit.

Präsident Bäuerliche Beratung & Vermittlung in schwierigen Situationen
Simon Niederberger

6.7 Jahresbericht 2024 AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH

Die AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH ist eine Firma im Besitz der drei Bauernverbände. Sie hat die Aufgabe Dienstleistungen für die Bauernfamilien sowie Arbeitsstellen für die Landwirtschaft anzubieten.

Tätigkeiten

Mit den beiden Treuhandteams in Uri und in Nid- und Obwalden schlossen wir im 2024 rund 670 landwirtschaftliche Buchhaltungen ab. Von diesen konnten 178 an die Forschungsanstalt agroscope abgeliefert werden. Über alle Kantone füllten wir zudem über 1'000 Steuererklärungen aus. Bei Bedarf schreiben wir auch Einsprachen, wenn die Steuerveranlagung nicht richtig ist und unterstützen unsere Kunden bei Fragen rund um die Steuererklärung.

Speziell beachtet und betreut wurden die Liquidationsabrechnungen mit der privilegierten Besteuerung bei Betriebsaufgaben. Ebenfalls erfreuen sich unsere Beratungen zu Hofübergaben, Betriebsanalysen, Tragbarkeitsberechnungen oder zu Steuerplanungen einer konstanten, sehr guten Nachfrage. Ein Hofübergabekurs wurde in Zusammenarbeit mit der Obwaldner Kantonalbank durchgeführt.

Im KMU-Bereich durften wir ebenfalls diverse Buchhaltungen betreuen und bei Bedarf die MWST-Abrechnungen erstellen. Für einzelne Organisationen wurden sämtliche Arbeiten der Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung übernommen. Auch hier ist die Nachfrage konstant. Im Versicherungswesen profitieren wir weiterhin von attraktiven Prämien, einem Gesamtangebot mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis, vor allem bei

der Versicherung für Angestellte und im Vorsorgebereich (Invalidität, Tod, Sparen). Bei der Krankenkasse Agrisano lag unser Mitgliederbestand in der Grundversicherung über die drei Kantone bei 5'012 Personen. In Uri betreuten wir 2'796 Grundversicherte, in Nidwalden 1'032 und in Obwalden 1'184. In der Zusatzversicherung AGRI-spezial, hier werden nur bäuerliche Personen aufgenommen, betrug der Bestand 3'666 Personen. Davon sind 1'856 in Uri versichert, 919 in Nidwalden und 891 in Obwalden.

In Zusammenarbeit mit der Emmental Versicherung konnten Versicherungen im Sach- und Haftpflichtbereich offeriert und abgeschlossen werden.

Für Uri wurde wieder der Lagebericht über die wirtschaftliche Situation der Urner Landwirtschaft erstellt. Im Weiteren betreuen wir die Schlachtviehmärkte in Sarnen, den Landdienst agriviva für Nidwalden und erstellen landwirtschaftliche Verkehrswertschätzungen für Uri.

Wie in den Vorjahren wurden den Bauernverbänden pro Agrisano-Zusatzversicherten ein Beitrag überwiesen sowie die Darlehen angemessen verzinst.

Die AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH beschäftigte im 2024 total 26 Personen, mit umgerechnet rund 14 Vollzeitstellen. Fast alle unsere Angestellten stammen aus der Landwirtschaft und sind noch in der Landwirtschaft tätig.

Leider mussten wir im vergangenen Jahr die Kündigungen von vier Mitarbeitenden hinnehmen. Zwei waren noch im ersten Dienstjahr, während Barbara Niederberger uns nach sechs Jahren verlässt. Zudem hat Daniel Blätter seinen Vertrag bei uns aufgelöst.

Die Personalrekrutierung gestaltete sich sehr schwierig. Dem Fachkräftemangel sind auch wir ausgesetzt. Trotzdem konnten wir uns mit Anita Britschgi, Alpnach, für die Datenerfassung verstärken. Lukas Langensand, Agro-Techniker HF, Alpnach, und Remo Aschwanden, Landwirt EFZ, Sisikon, konnten für Treuhandarbeiten in Nid- und Obwalden, resp. für Uri angestellt werden. Zudem konnten wir Martina Frei aus Attinghausen als Versicherungsmitarbeiterin für Uri engagieren. Seit Herbst arbeitet Luzia Zurfluh, Attinghausen, als Datenerfasserin für Uri bei uns. Auch Linus

Ettlin ist im 2024 zu uns gestossen, mit einem Teilpensum in Ergänzung zum Geschäftsführer der Bauernverbände. Sandra Loretz hat ihre Lehre als Kauffrau EFZ sehr erfolgreich abgeschlossen. Nicole Barmettler und Marco Arnold konnten ihre berufsbegleitende Ausbildung zur Treuhänderin/Treuhänder mit Fachausweis sehr erfolgreich abschliessen. Wir gratulieren zu diesen tollen Erfolgen.

Langjährige Mitarbeiter sind in der Beratung von grossem Wert. Wir gratulieren Mathias Zraggen und Hanssepp Gisler zum 30-jährigen Dienstjubiläum. Auch Marco Arnold erfüllt 10 Dienstjahre, zusammen mit der Lehrzeit. Wir danken ihnen ganz herzlich für ihre Treue und ihren Einsatz.

Wechsel Geschäftsleitung

Nach 11 Jahren gibt Mathias Zraggen die Geschäftsleitung auf den 1.1.2025 ab. Als Nachfolger konnte intern eine Lösung gefunden werden: Nicole Barmettler und Thomas Windlin übernehmen diese Aufgabe gemeinsam als Co-Leitung und werden in der Geschäfts-

leitung von den Bereichsleitern Marco Arnold, Daniel Fanger und Markus Odermatt unterstützt.

Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere treuen Kunden für die Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns seit vielen Jahren entgegenbringen.

Ebenfalls bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie der Geschäfts-führung für ihre geschätzte und wertvolle Arbeit.

Mathias Zraggen, Geschäftsleiter
www.agro-kmu.ch





Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Wann haben Sie das letzte Mal Ihre Versicherungssituation prüfen lassen?

Gesamtberatung

Unsere Kernkompetenz für den perfekten Versicherungsschutz.



6468 Attinghausen	041 875 00 00
6374 Buochs	041 624 48 48
6055 Alpnach Dorf	041 666 27 27
info@agro-kmu.ch www.agro-kmu.ch	

7. JAHRESRECHNUNG

7.1 Erfolgsrechnung

Aufwand	Budget 2024	Rechnung 2024	Budget 2025
Basiswerbung SBV	3'000.00	3'362.85	3'300.00
Beitrag SBV	17'200.00	17'128.00	17'200.00
Beiträge an Organisationen	3'500.00	3'171.75	3'200.00
Betriebsaufwand / Versicherungen	2'300.00	2'479.99	2'000.00
Vergütung Vorstand / Delegierte	9'500.00	9'355.00	9'500.00
Gemeinsame Geschäftsstelle	13'500.00	9'319.05	11'000.00
Generalversammlung / Jahresbericht	5'800.00	4'874.30	5'500.00
Landwirtschaftsforum	1'900.00	1'870.00	1'870.00
SchuB	8'000.00	11'949.00	12'500.00
Aufwand Bauernblatt	15'500.00	18'494.15	18'000.00
Abstimmungen	4'500.00	1'686.07	-
Iheimisch			1'500.00
Total	84'700.00	83'690.16	85'570.00

Ertrag			
Mitgliederbeiträge	48'000.00	48'405.70	48'000.00
Ertrag Bauernblatt	18'000.00	17'180.00	17'500.00
Agro-Treuhand	5'500.00	5'605.00	5'500.00
Wertschriften- und Zinsertrag	500.00	710.29	600.00
SchuB	8'000.00	11'914.00	11'000.00
Entnahme Rückstellung	2'000.00	-	1'000.00
Total	82'000.00	83'814.99	83'600.00

Gewinn Verbandsrechnung	-2'700.00	124.83	-1'970.00
--------------------------------	------------------	---------------	------------------

Ertrag Bildungsfonds	13'624.95
Aufwand Bildungsfonds	13'068.62

Gewinn Bildungsfonds	556.33
----------------------	--------

Verbandsrechnung + Bildungsfonds = Gewinn	681.16
--	---------------

Konto Bildungsfonds

Stand 31.12.2023	11'342.70
Gewinn	556.33
Stand 31.12.2024	11'899.03

7.2 Bilanz

	Bilanz per 31.12.2023	Bilanz per 31.12.2024
Aktiven/Flüssige Mittel und Wertschriften	78'840.77 CHF	68'761.94 CHF
Guthaben VST	1'750.00 CHF	0.00 CHF
Debitoren	8'427.10 CHF	19'489.15 CHF
Total Aktiven	89'017.87 CHF	88'251.09 CHF
Passiven/Kreditoren	20'103.89 CHF	18'655.95 CHF
Eigenkapital	68'913.98 CHF	69'595.14 CHF
Total Passiven	89'017.87 CHF	88'251.09 CHF

Vermögensvergleich

Vermögen am 31.12.2023	68'913.98 CHF
Vermögen am 31.12.2024	69'595.14 CHF
Vermögensveränderung	681.16 CHF

Buochs, 01.01.2025

Der Kassier: Ruedi Odermatt

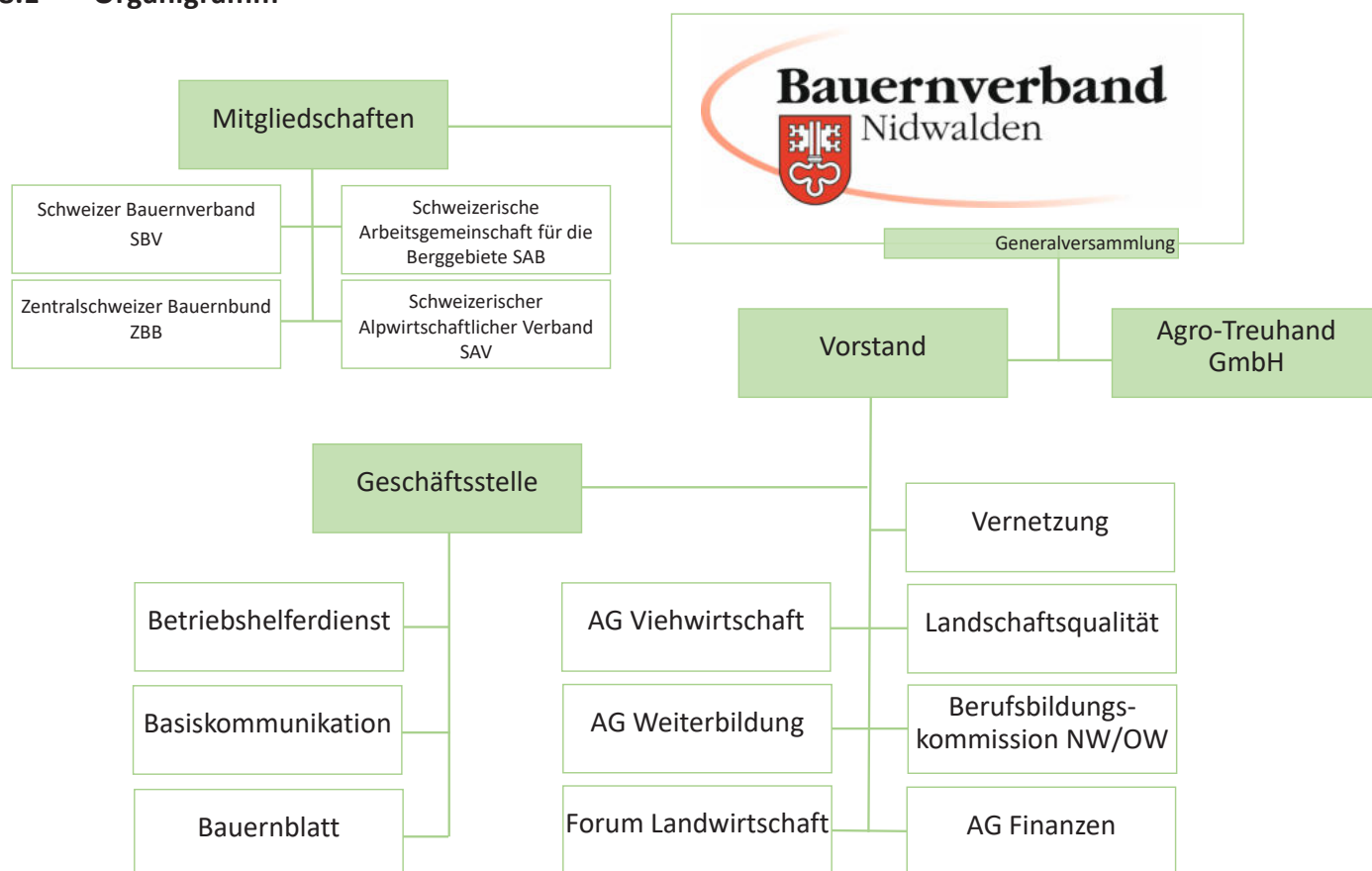
RAIFFEISEN
Nidwalden

*Hiä
isch
guäd*

raiffeisen-nidwalden.ch

8 Bauernverband Nidwalden

8.1 Organigramm



8.2 Vorstand



Sepp Odermatt
Präsident
lohsepp24@bluewin.ch



Beat Risi
Vizepräsident
regularo@hotmail.com



Heinz Amstad
Vorstandsmitglied
amstadwandfluh@gmail.com



Ruedi Odermatt
Kassier
ruedi.o@bluemail.ch



Martin Zimmermann
Vorstandsmitglied
martin_z@bluewin.ch



Markus Filliger
Vorstandsmitglied
filliger-bieli@bluewin.ch

8.3 Geschäftsstelle



Linus Ettlin
Geschäftsführer
linus.ettlin@agro-kmu.ch



Heidi Mathis
Stv. Geschäftsführerin
heidi.mathis@agro-kmu.ch



Silvia Imholz

silvia.imholz@agro-kmu.ch

Linus Ettlin:

Geschäftsführung, Berufsbildungskommission OW/NW

Heidi Mathis:

Landschaftsqualität UR/NW, Vernetzung NW/OW, Betriebshelferdienst OW/NW, Agriviva OW, Webseite/Adressverwaltung, 1. August Brunch/Bako, Schule auf dem Bauernhof NW, AG Weiterbildung NW

Silvia Imholz:

Alpkommission UR, Bauernblatt OW/NW/UR

8.4 Vertreter «Konferenz bäuerlicher Organisationen»

Vorstand Bauernverband Nidwalden
 Erwin Ackermann, Milchproduzenten NW
 Monika Lussi-Vogler, Bäuerinnenverband
 Bruno Barmettler, Bioverein Unterwalden
 Marco Gabriel, Viehzuchtverband
 Walter Odermatt, Kalbermästerverband
 Franz Zumbühl, Mutterkuh Schweiz
 Adrian z'Rotz, Suisseporc
 Isabelle Zibung, Bienenzüchterverein
 Paul Odermatt, Alpgenossen

Daniel Blättler, Ziegenzuchtgenossenschaft
 Karl Scheuber, Schafzuchtverband
 Karl Hess, Holsteinzuchtverband
 Hannes Odermatt, Zentralschweizer Junglandwirte
 Marcel Bonfadelli Landjugend NW
 Meinrad Gut, Niederrickenbach, Dienstbotenverein
 Alfred Odermatt, Obstbauverein NW
 Niklaus Gut, Landwirtschaftliche Baugenossenschaft
 Bauernvereine
 Vertreter natürlich Nidwalden

8.5 Mitglieder Fachkommissionen

FK Beratung/Weiterbildung

Präsident: Martin Zimmermann, Ennetbürgen Mitglieder: Bernadette Gander, Hergiswil
 Regina Odermatt, Wiesenberg



Schritt für Schritt zum perfekten Milchviehstall

Wir analysieren Ihren Betrieb und erarbeiten gemeinsam mit Ihnen die Grundlagen für Ihr Bauvorhaben. Für eine seriöse Realisierung eines Neu- oder Umbaus sind folgende Schritte notwendig:

- Vorprojekt mit Kostenschätzungen
- Bauprojekt mit Baugesuch
- Ausführungspläne
- Devisierungen
- Begleitung und Kostenüberwachung während der Bauphase
- Schlussabrechnung

Kontaktieren Sie uns für einen unverbindlichen Besuch!

Ihre DeLaval-Servicestelle vor Ort:

BCtec
 Bruno Christen AG
 Mobil 079 643 74 40
info@bctec.ch



DeLaval AG, Planungsbüro
 Lukas Suter, Architekt
 Mobil 079 636 42 44
lukas.suter@delaval.com
www.delaval.com

Berufsbildungskommission OW/NW

Präsident: Daniel von Ah, Flüeli - Ranft
 Chefexperte: Thomas Schrackmann, Sarnen
 ÜK-Leiter: Rony Jöri, Alpnach

Mitglieder: Markus Filliger, Ennetmoos
 Sepp Amstutz, Engelberg
 Marcel Odermatt, Buochs

«natürlich NIDWALDEN»

Marietta Zimmermann, Stans
 Clelia Waser-Kempf, Stans

Mitglieder: Erich Wobmann, Stans
 Conrad Wagner, Stans
 Vital Zimmermann, Stans

FK Vernetzung und FK Landschaftsqualität

Präsident: Heinz Amstad, Wolfenschiessen

Einzelbetriebliche Berater:
 Hanspeter Niederberger, Grafenort
 Heinz Amstad, Wolfenschiessen

8.6 Forum LW NW (leitender Ausschuss)

Joe Christen	Regierungsrat, Landwirtschafts- und Umweltdirektor
Andreas Egli	Vorsteher Amt für Landwirtschaft Nidwalden
Monika Lussi-Vogler	Bäuerinnenverband Nidwalden
Sepp Odermatt	Bauernverband Nidwalden
Sepp Odermatt	Landrat, Ennetbürgen
Josef Bucher	Vereinigte Korporationen Nidwalden, Landrat
Otmar Odermatt	Landw. Vereinigung des Landrates
Marc Germann	WWF Unterwalden

Herzlichen Dank unseren Kunden, Partner und Lieferanten
 für die wertvolle Treue im vergangenen Jahr.

SCHALLBERGER
 Fahrzeuge und Maschinen

Bekannt für guten Service

Schallberger AG, Fahrzeuge- und Maschinen-Center
 Oberdorf NW: 041 618 83 83, Schattdorf UR: 041 874 30 00, Sarnen OW: 041 660 90 01

Logos of partner companies: aebi, AVANT, NEW HOLLAND AGRICULTURE, FENDT, Agrar, ISUZU, IVECO, STEPA, Husqvarna, HONDA, FELLA, Hochdorfer Güllertechnik, WEIDEMANN, KUHN, Kubota, STIHL, MOTOREX Oil of Switzerland, schmidt, SCHALLBERGER, ZAGG AG ZOO WIL.

8.7 Delegierte

8.7.1 AGRO-Treuhand

Kaspar Barmettler, Ennetmoos
 Werner Bircher, Stansstad
 Vreni Joller, Obbürgen
 Heinz Amstad, Wolfenschiessen

Hansueli Keiser, Eigenthal
 Rita Niederberger, Wolfenschiessen
 Marcel Odermatt, Buochs
 Sepp Odermatt, Blattengstellen, Ennetbürgen

8.7.3 Vorstand ZBB

Sepp Odermatt, Loh, Ennetbürgen

8.7.4 Schweizer Bauernverband (SBV)

Sepp Odermatt, Loh, Ennetbürgen
 Ruedi Odermatt, Buochs

Heinz Amstad, Wolfenschiessen

8.7.5 Landwirtschaftskammer LAKA

Ruedi Odermatt, Buochs

8.7.6 Rechnungsrevisoren

Pirmin Koster, Emmetten, Josef Lussi, Oberdorf

Der Bauernverband NW bedankt sich bei allen Inserenten ganz herzlich für die wertvolle finanzielle Unterstützung innerhalb des Jahresberichtes 2024

- Agrisano UR/OW/NW
- BCtec, Bruno Christen AG
- Landi Unterwalden AG
- LBN, Baugenossenschaft Nidwalden
- Leo Schallberger AG
- Raiffeisen Nidwalden





**Schule auf
dem Bauernhof**
www.schub.ch



Schweizer
**Bäuerinnen
& Bauern**
1. August-
Brunch

9. TÄTIGKEITSPROGRAMM 2025

Aktive Vertretung der Nidwaldner Landwirtschaft in der Politik

- Zusammenarbeit mit Regierungsrat, Landrat und den eidgenössischen Parlamen-tariern
- Einflussnahme in den wichtigsten bäuerlichen Organisationen und Verbänden
- Forum Landwirtschaft Nidwalden
- Raumplanung Schweiz
- Verfassen von Stellungnahmen
- Mitgestaltung Weiterentwicklung Agrarpolitik
- Einflussnahme Entwicklung Wander- und Bikewege
- Gesetzesrevision Flurgenossenschaften

Zusammenarbeit weiter pflegen und verstärken

- Konferenz bäuerlicher Organisationen
- Bäuerinnenverband
- Bauernverbände OW und UR
- AGRO-Treuhand UR/NW/OW GmbH
- ZBB/SBV
- Gemeinsame Geschäftsstelle
- Zukunft Maschinenring/Betriebsshelferdienst

Bildung

- Grundbildung
- Überbetriebliche Kurse

Durchführung gemäss kantonaler Leistungsvereinbarung

- Weiterbildung und Kurse
- Schlachtviehmarkt (Kommission Viehwirtschaft)
- Vernetzung von ökologischen Ausgleichsflächen
- Landschaftsqualität

Imagepflege und Basiswerbung

- «natürlich NIDWALDEN»
- Brunch auf dem Bauernhof (1. August - Brunch)
- Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

Wintergottesdienst